



Kleinere Mitteilungen.
Communications diverses.



Schutz der Pinguinen. Nach dem „Victoria Naturalist“ würden jährlich 1,500,000 Pinguinen getötet um aus ihrem Fett Oel zu gewinnen. Bis jetzt hätte der Bestand dieser interessanten Vögel nicht abgenommen. Dies letztere scheint aber wenig wahrscheinlich. Deshalb hat sich die Australian Ornithologists' Union der Angelegenheit angenommen, um ein Ausrotten dieses wehrlosen Vogels zu verhindern. A. H.

Internationaler Vogelschutz. Nachdem bei uns alle internationalen Einrichtungen ins Wackeln geraten sind, geben doch die Amerikaner daran um sie auf- und auszubauen. Bei uns in Europa hat die „Internationale Übereinkunft zum Schutze der für die Landwirtschaft nützlichen Vögel“ von vielen Staaten nie sonderlich beachtet, (Italien gehörte ihr nicht an) vorläufig an Bedeutung verloren.

In Amerika hat JOSEPH GRINNELL in der „Scientific Monthly“ in längeren Ausführungen darauf hingewiesen, dass der Vogelschutz im weitesten Sinne international werden müsse. So überwintert z. B. eine Menge europäischer Vögel in Afrika u. s. w. Es handle sich darum, das Tierleben der ganzen Erde einheitlich zu schützen. — Wir sind dabei. A. H.

Ein Beitrag zur Bedeutung des Sperlings für den Obst- und Gartenbau. Nach den durch die Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim a. Rh. im Jahre 1914 vorgenommenen Kropf- und Magenuntersuchungen von Sperlingen zur Brütezeit fanden sich ausschliesslich Insektenlarven, aber keine Pflanzenteile. Wenn die Sperlinge ihre Junge füttern, sind sie also nützlich. A. H.



CHRONIK — CHRONIQUE.



Wir bitten um zahlreiche Mitteilungen betreffend den Herbstzug und anderen Beobachtungen. Je mehr Daten um so besser!

„Schreiadler.“ In verschiedenen Zeitungen war zu lesen, dass dieses Jahr am San Salvatore im Tessin sich ein Adlerpaar häuslich niedergelassen habe, trotzdem um Morcote herum wenig geeignete Nahrung für solche Vögel vorhanden sei. Ein Jungvogel sei erbeutet worden und nach Basel gelangt. Es handle sich um den Schreiadler (*Aquila naevia* Gm.). Da der Schreiadler seit langem nicht mehr als Brutvogel in der Schweiz nachgewiesen ist,¹⁾ lohnte sich eine Nachforschung. Dieselbe hat ergeben, dass wirklich ein Horst bei Morcote ausgenommen wurde und ein Vogel davon in den Zoologischen Garten in Basel gelangt ist. Es handelt sich aber um den am Ceresio gemeinen Schwarzbraunen Milan (*Milvus niger* BRISS.). Der „Schreiadler“ war also eine Zeitungs-„Ente“. A. H.

Cypselus apus L. Mauersegler. In Aarberg wurde mir diesen Sommer zweimal gemeldet, dass Mauersegler im Nest verhungert seien. Gleiches vernahm ich aus Kappelen (Bern). Trockenheit herrschte hier, wie kaum anderswo. H. Mühlemann.

Cypselus melba L. Alpensegler. Die Alpenseglerkolonie in Zürich geht vorzüglich. Am 26. April 1919 habe ich die Zahl auf zirka 30 geschätzt, was etwa 15 Brutpaaren gleichkommt. Man hat sie diesen Sommer nicht nur beim Landesmuseum, sondern auch an andern Oertlichkeiten, z. B. Ende Juli fast jeden Abend um den St. Jakobskirchturm wahrgenommen, oft sogar gegen 20 Stück. Auch um den Turm der neuen Universität habe ich solche beobachtet; ob auch hier Nistvogel? Die Vermehrung wird jedenfalls zur Folge haben, dass in den nächsten Jahren — wenn nicht schon geschehen — noch

¹⁾ Siehe ALBERT HESS, Schrei- und Schelladler in der Schweiz. Ornith. Monatsberichte, 27. Jahrg (1919), S. 9.